Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

222 (12.8.1911) Drittes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt | Gegründet 1803 | Samstag, den 12. August 1911 | 108. Jahrgang | Nummer 222

Badische Politik.

Preßstimmen zum Freiburger Universitätsfall.

Die „Badische Landeszeitung" bringt einen längeren Artikel über die Besetzung des theologischen Lehrstuhls an der Universität Freiburg, die des Kriegschen Lehrstuhls durch Prof. Künstle. Sie freut sich sehr, daß es dem Minister Dr. Böhm gelungen ist, einen drohenden Konflikt aus der Welt zu schaffen, stutzt aber ein wenig über die sog. Garantien. Der Verf. möchte nicht, daß von den bisherigen badischen Traditionen abgewichen werde und hofft, daß seitens des Kultusministeriums nichts geschehen ist, was zu Befürchtungen in der angedeuteten Richtung Anlaß geben könne. Die Unterstellung des Geistl. Rats Wacker im Kathol. Volksboten, der Minister habe der Fakultät Versprechungen gegeben, deren Erfüllung er s. Z. auf selbstgemachte Schwierigkeiten stoßen lassen könne, wird von dem Verf. zurückgewiesen.

Die Freiburger Besetzungsfrage ist, wie die „Landesztg." schreibt, in einer Weise gelöst, daß es weder Sieger noch Besiegte gibt, und dabei könnte man sich allerseits beruhigen. Der Erzbischof selbst hats getan, da könnte Wacker auch Frieden geben, meint der „Schwäb. Merkur".

Aus der nationalliberalen Partei.

Die „Bad. Nationallib. Korrespondenz" schreibt: Wie früher, so halten auch in diesem Jahr die nationalliberalen Organisationen des Schwarzwaldes ihre Sommerfeste ab. Das erste findet Sonntag, den 20. l. Mts., nachmittags 3 Uhr, in Triberg, im Waldrestaurant „Reschke" statt. Die Hauptansprache hält der Reichstagskandidat des 2. Reichstagswahlkreises, Dr. Rombach. Außer ihm sprechen die Landtagsabgeordneten Sänger und Schmid sowie Rechtsanwalt Thorbecke. Aus dem 2. Reichstagswahlkreis wird der Besuch ein starker sein. Verfügt doch in ihm die natlib. Partei jetzt allein über mehr denn 2500 organisierte Parteifreunde in 42 Vereinen, während in den benachbarten Schwarzwald-Wahlkreisen über 6000 Parteifreunde organisiert sind. Das zweite Fest findet Sonntag, den 27. Aug. in Steinachbad im Bonndorfer Bezirk statt. Es ist vor allem für die von Triberg zu entfernt liegenden Gegenden des südlichen Schwarzwaldes bestimmt und wird für die Organisationen der Amtsbezirke Neustadt, Bonndorf, St. Blasien, Waldshut und Säckingen veranstaltet.

Staatsarbeiter und sozialdemokratische Bürgerausschußmitglieder.

Wir lesen in der „Frkf. Ztg.": Bei den letzten Gemeinderatswahlen wurden in Freiburg zwei Werkstättenarbeiter als Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion in den Freiburger Bürgerausschuß gewählt. Die beiden haben davon ihrer vorgesetzten Behörde in aller Form Meldung erstattet und sind daraufhin, nachdem die Angelegenheit Gegenstand einer Staatsministerialentschließung gewesen war, ausdrücklich unbehelligt gelassen worden.

Gemeindewahlbewegung.

Aus Heidelberg geht uns von einem hochangesehenen Bürger folgende Zuschrift zu: „Die Stadtverordnetenwahlen nach dem Proporz sind noch nicht angesagt, aber die Parteien rühren sich. Niemand wird sich wundern, daß die Sozialdemokratie und die Linksliberalen Aufstellung nehmen, und daß das Zentruum in der Stille arbeitet; es handelt sich natürlich darum, bei der Kraftprobe der Proporzwahl möglichst viel Stimmen herauszuschlagen, um die Gunst der Lage auszunützen. Also die politischen Parteien sind, wie in allen badischen Städten, auch hier, um Sitze im Bürgerparlament bemüht. Dagegen hat sich eine „Freie Bürgervereinigung" gebildet, die auf ihrem Banner den Wahlspruch hat: „Politik gehört nicht aufs Rathaus", und damit sucht sie die bürgerlichen Elemente zusammenzufassen. Die Vereinigung hat bei den letzten Wahlen einige Erfolge gehabt. Es gelang ihr, mehrere zugkräftige Kandidaten durchzubringen, aber sie hat sich eigentlich nur bei An- und Verkauf von Gelände gerührt und vertritt die Interessen der Hausbesitzer. Im übrigen sucht sie im ganzen im Revier der nationalliberalen Partei, die bisher die ausschlaggebende war, zu pirschen; solche Elemente, die zur Partei gehören, aber keine rechte Parteigesinnung haben, für sich zu kapern und sie damit von dem alten Zusammenhang abzubröckeln. Die neue Vereinigung sucht dann mit einem gewissen Zwang ihre einmal gewonnenen Leute festzuhalten. Vor allem fehlt ihr ein festes kommunales Programm, sie will von Fall zu Fall die gemachten Vorschläge besprechen und auf die Beschlüsse ihrer Versammlung ihre Mitglieder auch für Stadtrat und Bürgerausschuß festlegen (wie in Freiburg die dortige „Bürgervereinigung", die Schiffbruch gelitten hat). Ein bedenkliches Prinzip, das dahin führen kann, das Stadtregiment aus dem Rathaus zu verlegen. Kurz, die Organisation der Sozialdemokratie, die man bekämpfen möchte, ist das Vorbild, für das Bürgertum wird das Ergebnis Zersplitterung der Kräfte und Schwäche sein."

* **Freistett** (Amt Kehl), 11. Aug. Unter reger Beteiligung der hiesigen Bürgerschaft fand die Neuwahl des ganzen Gemeinderats statt. Es erhielten Stimmen auf 6 Jahre: Liste 1 (Fortschr. Volkspartei) 144 = 2 Sitze; Liste 2 (Sozialdemokraten) 57 = 1 Sitz; Liste 3 (Parteilose) 50 = 0 Sitz; Liste 4 (Parteilose) 76 = 1 Sitz; Liste 5 (Parteilose) 23 = 0 Sitz; auf 3 Jahre: Liste 1 (Fortschr. Volkspartei) 121 = 2 Sitze; Liste 2 (Sozialdemokraten) 62 = 1 Sitz; Liste 3 (Parteilose) 36 = 0 Sitz; Liste 4 (Parteilose) 75 = 1 Sitz; Liste 5 (Parteilose) 47 = 0 Sitz. Darnach hat die Fortschr. Volkspartei mit 4 Sitzen die Hälfte des Gemeinderats erobert.

* **Haslach**, 11. Aug. Gestern starb hier in seiner Vaterstadt der frühere Land- und Reichstagsabgeordnete Aug. Schaettgen. Der Verstorbene, der ein Alter von 65 Jahren erreicht hat, war in der Zeit von 1890—1903 Reichstagsabgeordneter für den 6. badischen Reichstagswahlkreis Lahr-Ettenheim-Wolfach und gehörte der Zentrumspartei an. Schaettgen vertrat früher auch den Landtagswahlbezirk Oberkirch. Er hatte den Feldzug 1870/71 mitgemacht.

Aus Baden.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts ist Reallehrer Hermann Jost an der Realschule Müllheim bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt worden.

Außerdem enthält der „Staatsanzeiger" Bekanntmachungen: Die Veröffentlichung der Direktion der Großh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde dahier betreffend. Die Geldlotterie zugunsten der Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg betreffend.

Gestorben: Am 15. Juli 1911: der katholische Pfarrer Geistl. Rat und Dekan Adam Halbig in Bühl, Dekanats Offenburg. Am 21. Juli 1911: der katholische Pfarrer Geistl. Rat Joseph Bechtold in Walldürn, Dekanats Walldürn.

Großfeuer in Bretten.

ei. **Bretten**, 11. Aug. Heute früh 4 Uhr brach hier ein Brand aus, dem 5 Wohnhäuser und 5 Scheunen, sowie eine Anzahl Nebengebäude zum Opfer fielen. Nur den übermenschlichen Anstrengungen der drei hiesigen Feuerwehren und der sonstigen Hilfsmannschaften ist es zu danken, daß nicht ein ganzes Stadtviertel abbrannte. Die Freiw. Feuerwehr, die Beuttenmüllersche Fabrikwehr und die Bahnhofwehr waren sofort zur Stelle. Auch ein Lager des Landwirtschaftl. Konsumvereins mit etwa 200 Zentnern Futtermehl und großen sonstigen Futtervorräten, Düngemitteln und landw. Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist groß, die Brandursache noch unbekannt. Die Trockenheit begünstigte das Feuer ungemein, Wassermangel war nicht vorhanden.

Zum Müllheimer Eisenbahnunglück.

ei. **Müllheim**, 10. Aug. Wie uns gemeldet wird, fanden gestern nachmittag auf dem hiesigen Bahnhofe Probefahrten mit leeren Schnellzügen statt, die in gleichgroßer Geschwindigkeit wie am 17. Juli die Unglücksstätte passiert haben sollen. Ueber das Ergebnis ist nichts bekannt. Diese Probefahrten dürften für die Verhandlung gegen den unglücklichen Lokomotivführer Platten von besonderer Bedeutung sein.

Karlsruhe, 11. Aug. Tageszeitungen bringen Nachrichten über die angebliche Gefährdung eines Pilgerzuges auf der Station Hornberg am 7. l. M. Die Meldungen sind, wie die „Karlsruher Ztg." schreibt, unrichtig. Tatsächlich hat sich der Vorgang folgendermaßen zugetragen:

Der Pilgerzug Störk sollte auf der Station Hornberg durch den Vorzug und Kurszug E 153 überholt werden. Da der Pilgerzug wegen seiner Länge auf dem Ueberholungsgleis III nicht ganz aufgenommen werden konnte, wurde die eine Hälfte auf Gleis I abgestellt. Nach Durchfahrt der beiden Eilzüge sollten die auf Gleis I und III stehenden Teile des Pilgerzuges wieder zusammengesetzt werden. Hierbei war es dem Lokomotivführer der auf Gleis I stehenden Zugshälfte wegen der starken Steigung nicht sogleich möglich, diese über die Eingangsweiche I zurückzudrücken. Mittlerweile wurde von Gutach der Schnellzug D 176 abgeläutet, der in Hornberg ebenfalls Gleis I zu befahren hat. Die Station Hornberg beauftragte daraufhin mittels Fernsprechers die nächste Wartstation, den Schnellzug D 176 durch Handsignal zu stellen, was auch rechtzeitig geschah. Von einer Gefährdung des Pilgerzuges kann deshalb keine Rede sein.

Verletzt wurde bei den Verschubbewegungen der Rangierleiter (nicht ein Schaffner) dadurch, daß er an einer Weiche hängen blieb; er erlitt dabei eine Quetschung des Fußes.

Karlsruhe, 10. Aug. Nach dem Tabaksteuergesetz muß der Tabakpflanzer allen auf seinen Grundstücken gewonnenen Tabak zur amtlichen Verwiegung stellen, damit die Höhe der Steuer nach dem Gewicht berechnet werden kann. Um prüfen zu können, ob der Pflanzer dieser Verpflichtung nachkommt, hat die Steuerverwaltung bisher für jede Gemarkung eine besondere Kommission ernannt, und diese hat auf Grund einer draußen auf dem Felde vorgenommenen Schätzung festgestellt, daß von jedem Grundstück mindestens soundsoviel Kilogramm Tabak erzielt werden können. Dieses Abschätzungsverfahren hat auf größeren Gemarkungen regelmäßig einen Zeitraum von mehreren Wochen in Anspruch genommen und große Kosten verursacht. Trotzdem haben seine Ergebnisse nicht immer befriedigt, und für den Pflanzer hatte es den Nachteil, daß er unter Umständen im Einernten der Tabakblätter sehr gehemmt war, namentlich wenn sich die Schätzung bei schlechtem Wetter lange hinauszog. Diese Nachteile möchte die Steuerverwaltung vermeiden; sie will daher im laufenden Jahre zum erstenmal einen Versuch mit einem andern Verfahren machen. An die Stelle der amtlichen Vorausschätzung des Ernteertrages soll die Abschätzung durch den Pflanzer selbst treten.

Bei dem neuen Verfahren gibt der Pflanzer, wie bisher, bis zum 15. Juli die im Gesetze vorgeschriebene Anmeldung über seine mit Tabak angepflanzten Grundstücke ab. Außerdem meldet er bei der Steuereinnehmerei seines Wohnortes an, wieviel Tabak er nach seiner Meinung auf seinen Aeckern wahrscheinlich ernten wird. Der Tabakpflanzer holt sich zu diesem Zweck bei der Steuereinnehmerei einen Vordruck (ein Formular), schreibt die von ihm geschätzte Tabakmenge hinein und gibt den ausgefüllten Vordruck rechtzeitig dem Steuererheber zurück. Der Tag, bis zu dem der ausgefüllte Vordruck bei dem Steuererheber abgegeben sein soll, wird in jeder Gemeinde, wie es ortsüblich ist, bekannt gemacht.

Die beim Steuererheber abgegebenen Anmeldungen (Schätzungen) werden von einer Kommission geprüft. Zu diesem Zwecke wird aber keine Besichtigung der Felder an Ort und Stelle vorgenommen, die Kommission wird vielmehr die einzelnen Anmeldungen auf dem Rathause Stück für Stück durchgehen und dabei prüfen, ob die Anmeldungen so angenommen werden können. Zwar wird die Kommission einige, in verschiedenen Gemarkungsteilen gelegenen Tabakfelder besichtigen und sich auf diese Weise von dem Ausfall der diesjährigen Ernte ein ungefähres Bild machen. Den so gewonnenen Eindruck wird sie bei der Prüfung der Anmeldungen verwerten.

Weigert sich ein Pflanzer, seine Tabakernte abzuschätzen und anzumelden, so muß sein Grundstück so, wies es bisher geschehen ist, von der Kommission besichtigt und amtlich eingeschätzt werden. Dasselbe gilt für den Fall, daß die Kommission die schriftliche Anmeldung des Pflanzers für unrichtig hält und auch durch mündliche Verhandlung mit ihm zu keinem befriedigenden Ergebnisse gelangt. Doch hofft man, daß solche Fälle nur selten vorkommen, da es ja im eigenen Interesse jedes Pflanzers liegt, die Steuerbeamten bei dem vereinfachten Verfahren zu unterstützen.

Denn die Vorteile, die der Pflanzer von dem neuen Verfahren hat, sind nicht gering. Er kann am besten selber sagen, was sein Acker wahrscheinlich tragen wird; die Abschätzung wird also vermutlich richtiger werden als bisher, und der Pflanzer hat nicht die Umstände, die er bisher gehabt hat, wenn er weniger Tabak an die Wage bringen konnte, als die Kommission verlangt hatte. Sehr wichtig ist auch, daß die bisherige Abschätzung auf dem Feld durch die Kommission oft recht viel Zeit erfordert hat. Ehe die Abschätzung fertig war, durfte mit dem Abernten nicht angefangen werden, auch wenn dies vielleicht wegen schlechten Wetters recht nötig gewesen wäre. Nach dem neuen Verfahren dauert das Geschäft nur kurze Zeit, wenn alle Pflanzer ihre Felder rechtzeitig abschätzen, und die Pflanzer sind dann in der Einbringung der Ernte nicht mehr so gehemmt wie bisher.

Auskunft über die Einzelheiten des neuen Verfahrens wird von den Steuerbehörden, insbesondere von den Steuererhebern und Steueraufsehern jederzeit erteilt. Jedenfalls wird kein Pflanzer gestraft, wenn die Kommission seine Anmeldung nicht als richtig anerkennt und er sich auf eine andere Gewichtsmenge nicht einlassen will; wenn das einmal vorkommt, müssen eben seine Grundstücke nach dem bisherigen Verfahren amtlich eingeschätzt werden, sonst hat es keine übeln Folgen. Und zeigt sich später bei der Verwiegung, daß sich der Pflanzer bei seiner Schätzung zu seinem Nachteil geirrt, d. h. mehr angemeldet hat, als er nun stellen kann, wird ihm, wenn sonst alles in Ordnung ist, die Steuer von dem fehlenden Tabak nicht angefordert.

Nun ist nur zu wünschen, daß in den Gemarkungen, die für den Versuch ausgewählt werden, die Tabakpflanzer bereitwillig mithelfen, daß der Versuch gelingt.

* **Flehingen**, 10. Aug. Dem Aufseher Hubert Fritz an der Großh. Erziehungsanstalt hier wurden gestern vom Anstaltshund drei schwere Bißwunden am Fuße beigebracht, die seine Ueberführung in das städtische Krankenhaus Bretten notwendig machten. Der Hund wurde heute auf Anordnung des Großh. Bezirkstierarztes getötet.

—n. **Heidelberg**, 11. Aug. Aehnlich wie die Elbe bei Dresden und der Rhein besondere Steine in ihrem Flußbette haben, die nur bei ganz niederem Wasserstande zutage treten, hat auch der Neckar bei Heidelberg zwei solcher markanter Wahrzeichen in seinem Bette, die von anhaltender Dürre und Trockenheit erzählen. Eines dieser Wahrzeichen ist schon seit längerer Zeit auf der Neckarsandbank sichtbar. Es ist dies der „Robertstein", der die Inschrift trägt: Robert Anhäger, 17. 8. 1893. Im Jahre 1893 wurde auf dieser Insel, die durch eine große lang anhaltende Trockenheit und großen Wassermangel des Neckars vollständig vom Wasser befreit war, ein Inselfest abgehalten, dessen sich noch viele Bürger der Altstadt erinnern. Lustig ging es damals auf der Robertinsel zu. Ein Bierzelt war aufgeschlagen, Schießbuden, Kletterstangen und sonstige Volksbelustigungen sorgten für die Unterhaltung der Inselbesucher. Damals wurde auch dieser oben erwähnte Robertstein mit der Inschrift versehen. Aeltere Leute erinnern sich noch eines zweiten Steines, der ebenfalls in der Nähe der alten Brücke im Flußbette liegen soll. Dieser Stein führt den Namen Hungerstein und trägt die Inschrift: „Wenn Ihr mich wiedersieht, werdet Ihr weinen!" Jedenfalls ist mit der Inschrift auf eine langanhaltende Dürre hingewiesen, bei der Kartoffeln u. Feldfrüchte, wie dies ja jetzt schon der Fall ist, ungeheuer im Preise steigen. Dieser Hungerstein, wie ihn der Volksmund getauft hat, ist heute allerdings noch nicht zu sehen. Bei dem niederen Wasserstande, der Pegel zeigt heute 1.03 Zentimeter an — am letzten Montag stand der Pegel auf 92 Zentimeter — dürfte aber auch wohl bald dieser Hungerstein zu sehen sein. Bei dem im Jahre 1893 auf der Robertinsel abgehaltenen Inselfeste zeigte der Pegel 90 Zentimeter. Wie uns von sachkundiger Seite mitgeteilt wird, dürfte der Wasserstand des Neckars bald sogar unter 90 Zentimeter zurückgehen.

* **Heidelberg**, 10. Aug. Unter einem gestern vormittag hier eingetroffenen größeren Schweinetransport aus Norddeutschland befanden sich wiederum sieben Tiere, die infolge der großen Hitze verendet waren. Bis jetzt verliert ein norddeutscher Großhändler auf diese Art und Weise allein 200 seiner besten Tiere, die er nach Süddeutschland transportierte. Der betreffende Absender war nicht versichert, hat also den Verlust von 20 000 Mark selbst zu tragen.

—n. **Heidelberg**, 11. Aug. Die Stadt beabsichtigt, die im Stadtteil Handschuhsheim gelegene, dem Staat gehörende Tiefburg auf ca. 30 Jahre gegen einen jährlichen Zins von 3—4000 ℳ zu pachten. Am Sonntag findet aus diesem Grunde seitens des Stadtrats im Beisein des Oberbürgermeisters Dr. Wilckens eine Besichtigung unter sachkundiger Leitung statt.

Schriesheim, 10. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag im hiesigen Porphyrwerk. Die beiden auf einem in beträchtlicher Höhe sich befindenden Gerüst beschäftigten Arbeiter Wilhelm Abel und Georg Herwig stürzten von diesem herab. Herwig erlitt Arm- und Beinbruch und noch andere erhebliche Verletzungen, während Abel schwere Verwundungen am Kopfe davontrug.

de. **Hornberg**, 10. Aug. Wie schon kurz gemeldet, entstand gestern nachmittag halb 2 Uhr durch den Funkenauswurf einer Güterzugmaschine in den Waldungen unweit des Feierabendfelsens ein Waldbrand, der bei der gegenwärtigen, seltenen Dürre bald große Ausdehnung annahm. Während in Niederwasser die Sturmglocke die Löschmannschaften auf die Beine brachte, eilten von hier und Gremmelsbach die Feuerwehren, dann aus den nächstgelegenen Bahnstationen alle abkömmliche Bahnarbeiter usw. auf den Brandplatz, der von Niederwasser aus in sehr beschwerlichem, fast einstündigem Aufstieg erreicht wurde. Das Feuer hatte in Eichenbeständen des dritten und vierten Bauers, E. Schwer und D. Schwer, bereits so viel Entwicklung gefunden, daß die Niederkämpfung böse Arbeit machte. Als man die Weiterverbreitung eingedämmt glaubte, zogen die Helfer bis auf eine Brandwache von acht Mann ab. Gegen halb 8 Uhr abends griff das Feuer aber auf den Hochwald über und hüllte den Bergkegel ganz in Rauch und Flammen. Mit unheimlichem Krachen und Brüllen eilten die Flammen von einem Revier zum andern, und nachdem in allen benachbarten Gemeinden aufs neue Sturm geläutet wurde, eilten so viele Hilfsmannschaften herbei, daß nach 9 Uhr abends, die Hauptgefahr als beseitigt gelten konnte. Der an vielen Stellen brennende Wald bot den Passagieren der Züge der Schwarzwaldbahn schaurig-schöne Bilder. Verbrannt werden etwa 10 Morgen Eichen- und Hochwald sein, so daß der Schaden ein sehr beträchtlicher ist.

Schiltach, 11. Aug. Gestern abend gegen 10 Uhr brach, wie der „Kinzigtäler" in Wolfach meldet, hinter Lehengericht ein Waldbrand aus, dem etwa sieben Hektaren Wald zum Opfer fielen. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, das Feuer bis um 2 Uhr nachts einzudämmen; der Brand soll durch Funkenwurf einer Lokomotive entstanden sein.

c. **Vom Schwarzwald**, 11. Aug. Gestern und heute stiegen im Schwarzwald die Nachmittagstemperaturen bis 30 Grad Celsius im Schatten; die Nächte bringen allmählich etwas stärkere Abkühlung. Verschiedene Bäche liegen vollständig trocken.

e. **Vom Feldberg**, 11. Aug. Im Feldbergsee ist gestern ein Engländer beim Baden ertrunken. Wie uns mitgeteilt wird, wurde von andern Badenden wahrgenommen, wie der Engländer beim Schwimmen plötzlich innehielt, die Arme um sich schlug und dann im Wasser verschwand; wahrscheinlich traf ihn ein Herzschlag, oder es ist Starrkrampf eingetreten. Trotz sofortiger Hilfe konnte der Verunglückte erst nach fast einer Stunde aus einer Tiefe von 6 Metern an die Oberfläche gebracht werden. Die Wiederbelebungsversuche durch einen im Feldbergerhof weilenden Arzt waren ohne Erfolg.

ei. **Vom Kaiserstuhl**, 10. Aug. Auf den Stationen Karlsruhe Hptbhf., Mühlburger Tor, Mühlburg, Freiburg und Gottenheim besteht seit Jahren die sehr zweckmäßige und vielbenützte Einrichtung der sogen. Badekarten, d. s. Fahrkarten zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen nach den Rheinbädern in Maxau und Breisach. Da die Fahrpreisermäßigung bedeutend ist, z. B. stellt sich die Hin- und Rückfahrt von Karlsruhe nach Maxau auf nur 27 ₰, gegen 40 ₰ mit gewöhnl. Fahrkarte, werden diese Karten vom Publikum gerne gekauft, da hierdurch eine billige Gelegenheit zu einem erfrischenden Rheinbad gegeben. Die Badekarten nach Breisach berechtigen auch zur Benützung des Schwimmbades, die im Preise inbegriffen. Nunmehr hat ab 15. August d. J. auch die Kaiserstuhlbahn einem dringenden Wunsche der Bevölkerung der betr. Orte entsprechend, solche Badekarten eingeführt, und zwar für die Stationsverbindungen Achkarren—Burkheim — Bischoffingen — Jechtingen und Oberrotweil—Breisach. Die Karten gelten wie bei der Staatsbahn für 10 Hin- und Rückfahrten, sind 2 Jahre gültig und berechtigen zugleich zu 10 Bädern in Breisach. Die Karten dürfen auch von mehreren Personen benützt werden und gelten nur vom 1. Mai bis 15. Oktober. Der Preis beläuft sich einschließlich 10 Bädern von Achkarren auf 4,05 ℳ, Burckheim—Bischoffingen 6,10 ℳ, Jechtingen 8,20 ℳ und Oberrotweil 5,60 ℳ.

Waltershofen, 11. Aug. Die Eheleute Altbürgermeister Eugen Ehret feierten ihre goldene Hochzeit. Erzbischof Dr. Nörber hatte mit einem herzlichen Glückwunschschreiben ein Geschenk übersandt, während Herr Bürgermeister Heitzler dem Jubelpaare die vom Großherzog verliehene Erinnerungsmedaille überreichte. Außerdem hatte der Gemeinderat ein hübsches Geschenk gestiftet.

:: **Donaueschingen**, 10. Aug. Die 28. Landesversammlung des bad. Ratschreibervereins findet am Sonntag, den 13. August, vormittags 10 Uhr, in der Festhalle hier mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftsbericht des Verwaltungsrats. 2. Vorlage und Verbescheidung der Vereinsrechnung vom Jahre 1910, sowie Beschlußfassung zum Gehalt des Sekretärs. 3. Vortrag über das eheliche Güterrecht. 4. Wahl dreier Verwaltungsratsmitglieder für die Amtsperiode 1911—1915 (Ausscheiden der Herren: Person-Durlach, Stadler-Rast, Stübe-Donaueschingen). 5. Wünsche und Anträge 6. Verschiedenes. 7. Bestimmung des nächsten Tagungsortes. Nach beendeter Generalversammlung findet in der Festhalle ein gemeinsames Mittagessen der Teilnehmer statt.

:: **Waldkirch**, 10. Aug. Die Vorbereitungen zu dem vom 13. bis 20. August stattfindenden 150jährigen Stiftungsfest der hiesigen Schützengesellschaft mit großem Preisschießen, schreiten rüstig

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

weiter. In froher Erwartung, den in großer Zahl angemeldeten Schützen ein in allen Teilen wohlarrangiertes Fest zu bieten, das der edlen Schützenkunst würdig ist, beteiligt sich nicht nur der festgebende Verein, sondern die ganze Stadt und alle Schichten der Bevölkerung, zum Gelingen des Festes beizutragen. Zirka 60 wertvolle Ehrenpreise, darunter eine Ehrengabe des Großherzogs, winken den konkurrierenden Schützen. Die Festordnung ist ganz vorzüglich ausgearbeitet und bringt in ihren Einzelheiten eine Fülle von Abwechslung.

de. Villingen, 11. Aug. Noch stiegen heute vormittag Rauchwolken vom Waldbrand bei **Niederwasser** empor, als gegen 10 Uhr in Richtung Schramberg der Ausbruch eines größeren Waldbrandes beobachtet wurde. **Nach eingezogenen Erkundigungen** entstand unweit der eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Gasfabrik infolge Funkenfluges aus einer Lokomotive ein Grasbrand, der sofort — geschürt durch scharfen Wind — großen Umfang annahm und noch bevor man an Abwehr denken konnte sich auch schon des ausgetrockneten und ausgedörrten Hochwaldes bemächtigte. Wenige Minuten darauf schlugen die Flammen aus 4 bis 6 Stellen gleichzeitig empor und begannen die schleunigst herbeigeeilten Feuerwehren und sonstige Hilfsbereite, Gräben auszuwerfen, um das Feuer auf das von ihm betroffene Gebiet zu beschränken. Bis nachmittags 4 Uhr waren über 3 Morgen des schönsten Hochwaldes vernichtet. Dem Besitzer, einem Hofbauern, erwächst großer Schaden.

Aus dem Stadtkreise.

Die Hitze hält weiter an und immer noch besteht keine Aussicht, daß sie sich mildern wird. Die angekündigten Lokalgewitter sind nicht eingetreten, doch hat sich im Laufe des Tages zeitweise leichte Bewölkung eingestellt (die Art der Wolken sind die sogenannten Kumulus- oder Schönwetterwolken), die allerdings auf die außerordentlich intensive Sonnenbestrahlung nicht hemmend einwirken konnte. Leider ist der trocken-heiße Ostwind auch wieder stärker und dieser Umstand, sowie die geringe Luftfeuchtigkeit und der unveränderte Barometerstand lassen vorerst gar keine Hoffnung auf einen so dringend notwendigen Witterungsumschlag aufkommen. Das Thermometer zeigte in der Nacht auf Freitag 16 Grad Celsius als Minimaltemperatur; um 7 Uhr früh betrug die Temperatur 20 Grad Celsius, um 12 Uhr mittags 29 Grad und um 3 Uhr nachmittags 31,5 Grad Celsius. Noch um 6 Uhr zeigte das Thermometer mehr als 30 Grad Celsius an. Die Wetterlage ist heute etwa folgendermaßen: Das Hochdruckgebiet, das sich gestern bei den Britischen Inseln ausgebildet hatte, ist nordostwärts weitergezogen. Es besteht etwas Aussicht, daß demselben atlantische Depressionen folgen; dann wäre eine Abkühlung sicher. Weniger vermögen die in Süd- und Westeuropa sich befindlichen Minima gegen den hohen Druck, der einen Kern von über 770 Millimeter bei den Färöriinseln aufweist, auszurichten. Sie können höchstens örtliche Gewitter hervorrufen. Die Witterung ist in fast ganz Europa klar bis heiter, trocken und heiß. Besonders im Nordosten hat die Hitze wieder zugenommen. Dagegen kann Italien eine leichte, die englische Küste eine stärkere Abkühlung verzeichnen. Sonst ist im Binnenland die Hitze wie am Vortag; auch im Gebirge ist sie nur wenig schwächer.

ei. **Die Hitze bringt merkwürdige Abnormitäten in** der Pflanzenwelt hervor. Viele Bäume, deren Laub abfiel, schlagen aufs neue aus; der Flieder setzt neue Blüten an und die Magnolien, deren erste Blüten erfroren sind, blühen zum zweiten Male. In einer noch nie beobachteten Fülle und Farbenpracht blüht diesen Sommer der subtropische Oleander, der sich bei der Hitze sehr wohl fühlt. — Heute vormittag stürzte auf der Fahrt nach der Residenz ein Radfahrer infolge der Hitze bewußtlos vom Rad; hilfsbereite Radler nahmen sich seiner an und erholte er sich rasch wieder. Er war zu rasch gefahren, deshalb Vorsicht.

Die **Milchproduzentengenossenschaft Karlsruhe und** Umgebung hielt am 10. d. Mts., nachmittags, eine aus über 50 umliegenden Ortschaften besuchte Generalversammlung ab, zwecks Besprechung der Maßnahmen gegen den drohenden Futter- und Milchmangel sowie Regelung der Milchpreisfrage. Von allen Seiten wurden Klagen laut über die große Futternot und die schlechten Aussichten für den Winter, auch bei bald eintretendem Regen. Besonders in der Milchproduktion macht sich der Einfluß der starken Trockenheit neben den Folgen der Maul- und Klauenseuche schon sehr fühlbar und wenn nicht sofort Gegenmaßnahmen getroffen werden, führt die Milchknappheit schon in Bälde zu einer Milchnot, die weder im Interesse des Produzenten, noch des Konsumenten gelegen ist. Infolge der geringen Rauhfuttermengen und der schnell steigenden Futtermittelpreise stellen sehr viele Landwirte die Milchproduktion ganz, oder schränken sie doch zum wenigsten stark ein, wenn nicht durch erhöhten Milchpreis die Verfütterung von teuren Kraftfuttermittel rentabel gemacht wird. Tatsächlich sind in letzter Zeit auch schon allerorts Milchtiere verkauft worden und trotz der niedrigen Preise von guten Nutztieren werden solche von den Landwirten wegen den geringen Rauhfuttermengen nicht angekauft. — Heu und Stroh haben deshalb auch ebenso wie die Handelsfuttermittel in den letzten Tagen einen starken Preisaufschlag erfahren. Aus diesen Gründen hat die Milchproduzentengenossenschaft beschlossen, ab 15. August d. J. den Milchpreis ab allen Lieferungsorten um 2 Pfennig zu erhöhen. Es ist dies nicht geschehen, weil die gegenwärtige Milchknappheit für eine Preissteigerung sehr gut geeignet wäre, sondern hauptsächlich mit Rücksicht auf die Zukunft, denn, wie schon oben erwähnt, ist eine Milchnot erst dann zu erwarten, wenn nicht jetzt schon die Landwirte durch höheren Milchpreis zur Mehrproduktion von Milch und zur Haltung ihres Milchviehes angeregt werden. Es wäre nur zu wünschen, daß die Konsumenten den Preisaufschlag unter diesen Gesichtspunkten betrachten, würden und bedenken, daß in anderen Städten dieser Aufschlag schon seit 14 Tagen erfolgt ist.

Milchbeförderung. Von seiten der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen wird darüber Klage geführt, daß in der letzten Zeit verschiedene Milchversender sich geweigert hätten, die vertraglich übernommene Verpflichtung einzuhalten und dem Bahnpersonal beim Ein- und Ausladen der Milchgefäße behilflich zu sein. Auf diese Beihilfe kann nämlich von seiten der Eisenbahnverwaltung im Interesse einer pünktlichen Zugsabfertigung nicht verzichtet werden. An Orten, wo es den einzelnen Landwirten nicht möglich ist, persönlich beim Eintreffen der in Betracht kommenden Züge am Bahnsteig anwesend zu sein, wird es sich daher empfehlen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, eine bezahlte Mittelsperson auf gemeinsame Kosten anzustellen und mit dem Ein- und Ausladen der Milchkannen zu beauftragen.

St.A. Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat Juli die Zahl der Einlagen 6759 (1910: 6448) mit einem Gesamtbetrag von 1 081 384 ℳ (1 156 502 ℳ). Davon entfallen 217 931 ℳ (224 604 ℳ) auf 681 (636) Neueinlagen. Abhebungen fanden 5328 (4838) statt im Betrage von 1 019 439 ℳ (933 362 ℳ).

Der Postscheckverkehr. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postscheckverkehr Ende Juli 1911 auf 57 870 gestiegen. (Zugang im Monat Juli Juli gebucht 1069 Millionen Mark Gutschriften und 1057 Millionen Mark Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im Juli durchschnittlich 121 Millionen Mark. Im internationalen Verkehr der Reichspostscheckämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, den schweizerischen Postscheckbureaus und der belgischen Postverwaltung wurden fast 4¾ Mill. Mark umgesetzt, und zwar auf 2120 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 9030 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Ueber den Beizug gewerblicher Unternehmungen zur Vermögenssteuer hat der Verwaltungsgerichtshof und der „Rechtspraxis" eine wichtige Entscheidung getroffen. Nach dem Vermögenssteuergesetz sind zu dem gewerblichen Vermögen zu rechnen die für ein Gewerbe benützbar gemachten Wasserkräfte (nicht die benutzten Wasserkräfte). Die Wasserkraft muß also ausgebaut sein und als Ganzes tatsächlich einem Gewerbebetrieb dienen, während es nicht darauf ankommt, ob die vorhandene Leistungsfähigkeit von dem Unternehmer auch in vollem Umfang oder aber nur zu einem Teil ausgenützt wird. Der nach dem Gesetz der Vermögenssteuer unterliegende, laufende oder Verkehrswert wird nur durch die an sich vorhandenen Eigenschaften des wirtschaftlichen Gutes, nicht durch den konkreten Gebrauch bestimmt. Die den Wert der ausgebauten Wasserkraft bestimmenden Eigenschaften sind im wesentlichen die durchschnittlich vorhandene Wassermenge, das Gefälle, die Leistungsfähigkeit der Turbine, sowie der wirtschaftliche Wert, welcher der hiernach verfügbaren Energiemenge im Verkehr unter den gegebenen örtlichen und sonstigen Verhältnissen zugebilligt wird.

Ankauf von Verpflegungs- und Biwaksbedürfnissen. Wie uns das Kommando der 28. Division in Karlsruhe mitteilt, werden während der diesjährigen Herbstübungen (26. August bis 22. September) Manöverproviantämter in Sinsheim, Eppingen, Meckesheim und Helmstadt errichtet. Ihr Bedarf an Hafer, Heu und Stroh wird durch freihändigen Ankauf der Verwalter der betreffenden Proviantämter gedeckt. Außerdem kaufen die Truppen selbst in der Zeit vom 8. bis 15. September Mundverpflegung, Koch-, Wärmeholz, Lagerstroh sowie Pferdefutter freihändig an. Der Ankauf der gesamten Verpflegungs- und Biwaksbedürfnisse findet statt: am 8. September in der Gegend von Meckesheim, Epfenbach und Waibstadt; am 11. September in der Gegend von Sinsheim und Steinsfurt. Außerdem wird noch Pferdefutter angekauft am 9. und 10. September in der Umgebung von Eberbach, Haßmersheim, Rappenau, Wiesloch, und am 14. und 15. September bei Sinsheim.

Ein außerordentlich wichtiges und für viele interessantes Urteil fällte in den letzten Tagen das Straßburger Landgericht. In Handwerkerkreisen dürfte die Sache auch für die Zukunft von erheblichem Interesse sein. Die Straßburger Malerinnung hatte mit ihren Mitgliedern sich dahin geeinigt, daß bei Submissionen die Innung als solche die Offerten einzureichen habe; alles übrige solle dann im Schoße der Innung nach näheren Bedingungen geregelt werden. Im Falle des Kontraktbruches war eine Strafe von 1000 Mark vereinbart. Ungeachtet dieses Abschlusses offerierte ein Mitglied auf eigene Faust, worauf die Innung die nach ihrer Ansicht zu Recht verfallene Vertragsbruchstrafe einklagte. Das Landgericht gab der Klage statt und verurteilte das Mitglied zu 500 Mark Buße und in die vollen Kosten. Das Gericht verneinte den Einwand, daß es sich um einen Vertrag der gegen die guten Sitten verstoße, handle, von einer Anwendung des § 138 B.G.B. könne nur dann die Rede sein, wenn unlautere Mittel zur Anwendung kämen und dergl. Im übrigen stützt sich das Urteil auf eine analoge Reichsgerichtsentscheidung, welche ein derartiges Abkommen als zulässig erachtet, um der schrankenlosen Konkurrenz durch unreelle Unterbietungen im Interesse des Handwerkerstandes zu begegnen. Vom Standpunkte einer gesunden Wirtschaftsmoral sei kein Verstoß gegen die guten Sitten zu erblicken. Derartige Vereinbarungen verdienen im Gegenteil Billigung.

Stadtgarten-Konzert. Sonntag, den 13. Aug. d. J., vormittags ½12 bis mittags ½1 Uhr, wird im Stadtgarten bei günstiger Witterung die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr ein Freikonzert veranstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: „Mit Paradeflaggen", Marsch von Blankenburg, Ouverture „Der Prinz von Oranien", von Latann, Paraphrase über das Volkslied „Aennchen von Tharau", von Silcher, „Sirenenzauber", Walzer von Waldteufel, „Heiter durch die Welt", Galopp von Fetras.

In geistiger Umnachtung. Ein in der Weststadt wohnender Kaminfegermeister hat sich in seiner Wohnung erschossen. Er hat schon längere Zeit an Schwermut gelitten und hat offenbar in einem Zustand geistiger Umnachtung Hand an sich gelegt.

Unter die Elektrische geraten. Ein 4 Jahre alter Knabe wurde Donnerstag nachmittag, als er die Kaiserstraße beim Durlacher Tor überschreiten wollte, von einem Straßenbahnwagen angefahren, zu Boden geworfen und etwa 1 Meter weit geschleift. Er erlitt Quetschwunden am Kopf und Schulter und wurde nach dem städtischen Krankenhaus verbracht. Die Verletzungen sind nicht gefährlich.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 7. August: Emil, Vater Karl Kunz, Magazinier. — 8. August: Heinrich, Vater Heinrich Dantes, Taglöhner. — 9. August: Karl, Vater Eugen Blum, Konditor; Franziskus, Vater Adam Zwing, Taglöhner; Hans, Vater Albert Schucker, Maschinenarbeiter; Helene Klara, Vater Martin Stürmlinger, Metzger.

Todesfälle. 10. August: Josef Peduzzi, Wirt, Ehemann, alt 39 Jahre; Thaddäus Göckler, Kaminfegermeister, Ehemann, alt 65 Jahre. — 11. August: Ernst Telgmann, Fabrikant, Ehemann, alt 52 Jahre; Arthur, alt 2 Monate 14 Tage, Vater Heinrich Horadam, Korbmacher.

Stadtratssitzung v. 10. Aug. 1911.

Stadtgarteneingang an der Ettlinger Straße. Auf Anregung von Bewohnern der Ettlinger Straße und der Bürgergesellschaft der Südstadt beschließt der Stadtrat, mit Rücksicht auf die andauernde große Hitze den Abonnenten des Stadtgartens und den Besitzern von Kartenheften beim Besuch des Gartens versuchsweise von jetzt bis zum 15. September ds. Js. von morgens 6 Uhr bis abends 9 Uhr den Eingang durch das Tor an der Ettlinger Straße (beim Tierwärterhaus) zu gestatten.

Straßenbesprengung in den Vororten. Nachdem in den Vororten Beiertheim und Rüppurr die Wasserleitung fertiggestellt ist, hat das Tiefbauamt den Wünschen der Bewohner dieser Vororte entsprechend angeordnet, daß nunmehr auch in Beiertheim die Ortsstraßen regelmäßig besprengt werden und daß in Rüppurr ein großer Gießwagen (an Stelle des Handgießwagens) die Rastatter Straße befährt. Im Stadtteil Rintheim werden die Straßen künftig mittels des in Rüppurr freigewordenen Handwagens begossen werden. Der Stadtrat erteilt zu diesen Anordnungen die Genehmigung.

Sammlung für die Wasserbeschädigten im Taubergrund. Die Sammlung für die Wasserbeschädigten im Taubergrund hat in hiesiger Stadt bis jetzt die Summe von 25 727 ℳ 9 ₰ ergeben, wozu noch der vom Bürgerausschuß bewilligte Beitrag der Stadt von 4000 ℳ kommt. Da Gaben jetzt nur noch spärlich eingehen, beschließt der Stadtrat, die Sammlung am 20. August ds. Js. zu schließen und die vorstehend bezeichneten Beträge abzüglich der entstandenen Kosten an den Hilfsausschuß in Tauberbischofsheim abzuliefern.

Abgabe städtischer Vortragssäle. Dem Arbeiterbildungsverein wird zur Abhaltung eines Vortrages des Herzogl. Hofkapellmeisters August Richard in Heilbronn über „Das Volk und die Musik" der große Rathaussaal auf Montag, den 20. November ds. Js., abends halb 9 Uhr, eingeräumt.

Vermietung des Stadtgartentheaters. Dem Stuttgarter Schauspielhaus, G. m. b. H. in Stuttgart, das für die Zeit vom 16. bis 30. September ds. Js. zur Aufführung von Schauspielneuheiten das Stadtgartentheater gemietet hat, wird das letztere auch noch für Sonntag, den 1. Oktober ds. Js., mietweise überlassen.

Aufstellung von Telephonzellen auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Einem erneuten Gesuch um Erlaubnis zur Aufstellung von Telephonzellen, die auch Reklamezwecken dienen sollen, auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt, wird die Zustimmung abermals versagt.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 11. Aug. 3000 Elektrotechniker und Hilfsarbeiter Großberlins, die im Metallarbeiterverbande organisiert sind, beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten.

Schöningen, 11. Aug. In einer gestern abend abgehaltenen Bezirkskonferenz der streikenden Bergarbeiter wurde mit 35 gegen 9 Stimmen beschlossen, den Streik im Helmstedter Braunkohlenrevier abzubrechen. Dieser Beschluß wurde heute den Arbeitern in einer Versammlung bekannt gegeben. Damit ist der 9wöchige Ausstand beendet, ohne daß für die Arbeiter ein Erfolg erzielt wurde.

Agram, 11. Aug. Auf Betreiben der sozialdemokratischen Parteileitung ist heute mittag der Generalstreik verkündet worden. Die Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um den tatsächlichen Ausbruch des Generalstreikes zu verhindern.

Petersburg, 11. Aug. Die Petersburger Hafenarbeiter haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen, nachdem ihnen versprochen worden war, daß Stücklohn statt Tagelohn gezahlt werden soll.

London, 10. Aug. Im Handelsamt werden eine Reihe von Besprechungen zwischen Unternehmern und Arbeitern abgehalten. Man sieht den Ergebnissen mit Optimismus entgegen. Der Polizeipräsident, Windston Churchill, Lloyd George und Haldane beriefen im Ministerium des Innern über Maßregeln, die zur Vermeidung eines Eisenbahnerausstandes getroffen werden sollen.

London, 10. Aug. Bei den im Handelsamt gegenwärtig stattfindenden Besprechungen zwischen Unternehmern und Arbeitern kam es zu einer Verständigung zwischen den Kohlenträgern und ihren Arbeitgebern.

London, 11. Aug. Die Zahl der streikenden Arbeiter wird jetzt auf 80 000 geschätzt. Auf keinem einzigen Schiff wird gearbeitet. 1400 Angestellte der Güterabfertigung der Great Western-Bahn haben die Arbeit niedergelegt. Die Verwaltung hat sich an das innere Amt um Hilfe gewandt.

London, 11. Aug. Obwohl der Streik der Fuhrleute beendigt ist, sind dessen Wirkungen noch zu spüren. Die Bevölkerung ist erregt. Tausende von Handschuhmachern, Marmeladesiedern und anderen Arbeitern sind untätig. Die Lage auf dem Paddington ist unverändert. Andererseits nehmen die Geschäfte und Fleischmärkte in Smithfields wieder normalen Charakter an.

London, 11. Aug. In Colchester erhielt die ganze Garnison gestern abend plötzlich den Befehl, sich bereit zu halten, um augenblicklich nach London abgehen zu können. In Aldershot sind 10 000 Mann marschbereit. Militär und Polizei überwachen die Weichen der Regierungsbahn. Man glaubte gestern abend, daß die Truppen noch in der Nacht abmarschieren würden.

Dover, 11. Aug. Das Regiment Worcester Shire hält sich ebenso wie ein zweites Regiment bereit, nach London zu marschieren. Die in Urlaub weilenden Offiziere wurden zurückberufen.

Neueste Nachrichten.

Der Kaiser in Mainz.

Mainz, 11. Aug. Der Kaiser traf, von Schloß Wilhelmshöhe kommend, heute früh 6 Uhr bei Wärterbude 39 der Strecke Mainz—Alzey ein. Nachdem der Kaiser, der die Uniform seines 116. Infanterieregiments trug, zu Pferde gestiegen war, begrüßte er den Großherzog von Hessen und seine hohen Verwandten auf das herzlichste. — Die Gefechtsübung, die um 6 Uhr früh begann, war um halb 8 Uhr beendet, worauf der Kaiser Kritik abhielt. Nach 8 Uhr begann die Parade, bei welcher der Kaiser sein 116. Infanterieregiment selbst führte. Nach dem Parademarsch, der um 8.35 Uhr beendet war, nahm der Kaiser, der eine große Zahl von Ordensauszeichnungen verlieh, militärische Meldungen entgegen. — Aus Mainz und der gesamten Umgebung sind zahlreiche Schaulustige zusammengeströmt, die den Kaiser und die Fürstlichkeiten aufs herzlichste begrüßten.

Mainz, 11. Aug. Nach Entgegennahme militärischer Meldungen ritten der Kaiser und der Großherzog an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt zurück. Im Schlosse fand großes Frühstück statt. Hierauf empfing der Kaiser den Oberbürgermeister von Mainz.

Mainz, 11. Aug. „Parseval 1", der in der vergangenen Nacht um 2 Uhr in Metz aufgestiegen war, traf heute früh 9.20 Uhr über Mainz ein, nachdem die Parade vorüber war und die Truppen bereits in die Stadt marschierten. Das Luftschiff manöverierte über der Stadt, zeigte sich dem Kaiser im Schlosse und landete mit Hilfe von Militär hinter dem Krematorium.

Die Hitze.

Köln, 11. Aug. Aus allen Gegenden werden zahlreiche Hitzschläge gemeldet. Besonders werden Landleute und auf dem Lande arbeitende Frauen davon betroffen. Am Oberrhein wurden heute drei Frauen infolge der Hitze wahnsinnig. Waldbrände sind an der Tagesordnung.

Aus der Schweiz, 11. Aug. Als der Schnellzug Lausanne-Genf sich auf der Strecke in voller Fahrt befand, sah in der Nähe des Bahnhofes Nyon Stationsbeamter Herr Polentcent plötzlich, daß sich die Schienen, auf denen der Zug herangebrauft kam, durch die Hitze auseinandergebogen hatten. Er besaß so viel Geistesgegenwart, dem Zuge entgegenzulaufen, Haltesignale zu geben und so den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen.

Opfer des Rheins.

L. **Rodenkirchen b. Köln, 11. Aug.** (Eig. Drahtbericht.) Der Rhein forderte gestern vier Opfer, drei Erwachsene und einen Knaben von 10—12 Jahren.

Wechsel im Reichskolonialamt.

Berlin, 11. Aug. Der Unterstaatssekretär Dr. Böhmer im Reichskolonialamt (früher Ministerialrat im Ministerium für Elsaß-Lothringen, dann Bürgermeister von Metz) befindet sich zurzeit auf Urlaub, wird aber krankheitshalber auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren. Als Nachfolger werden genannt Solf, Rechenberg.

Der neueste englische Spion.

Bremen, 11. Aug. Neuere Nachrichten besagen: Der verhaftete Engländer ist ein Jurist aus angesehener Familie namens Bertrand Stewart, etwa 40 Jahre alt und Teilhaber der bekannten Soliciterfirma Markby Stewart u. Co. und Reserveoffizier der Yeomanry. Er ist in Bremen wegen auffälligen Verhaltens sistiert und vernommen worden und wurde wegen Spionage, Fluchtverdachts und Kollissionsgefahr ins hiesige Untersuchungsgefängnis verbracht. Man vermutet, ihn in Zusammenhang mit der alten Spionageaffäre in Borkum und Hamburg bringen zu können. Die bisher aufgenommenen Akten wurden inzwischen nach Leipzig gesandt, woselbst über die Weiterbehandlung der anscheinend großen Umfang annehmenden Sache entschieden werden wird. Aus England sind lediglich zwei Personen zum Besuche des Verhafteten hier gewesen, nämlich ein Angestellter seines Bureaus namens Woolf und ein der Familie nahestehender Herr Boston Bruce. Beide haben die Erlaubnis erhalten, ihn im Untersuchungsgefängnis zu sprechen. Verwandte Stewarts sind seit dessen Verhaftung überhaupt nicht in Deutschland gewesen.

London, 11. Aug. Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle" will festgestellt haben, daß der in Bremen verhaftete Engländer Bertrand Stewart heißt und in der Lower Grosvenor Street in London SW. wohnt. Stewart ist Leutnant in dem Königin-Yeomanry-Regiment von West Kent und ein Mitglied der wohlbekannten Advokatenfirma Ms. Markby Stewart & Co. in Coleman Street. Der verhaftete Stewart ist der Verfasser eines „Handbuchs für die Kavallerie". Der hiesigen Presse, die so viel von deutschen Spionen phantasierte, ist die Sache höchst peinlich; sie schweigt sich aus.

London, 11. Aug. (Unterhaus.) Millfans fragte an, ob Grey auf die Verhaftung des britischen Yeomanry-Offiziers in Deutschland aufmerksam geworden wäre und welche Schritte die Regierung in dieser Sache zu unternehmen beabsichtige. Grey erwiderte: Nach dem Bericht des stellvertretenden britischen Generalkonsuls in Hamburg wurde ein britischer Untertan unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet. Der Verhaftete hat den Beistand eines Rechtsanwalts und steht in Verbindung mit Verwandten und Freunden in England. Es scheint, daß der Fall nach den Regeln des deutschen Gerichtsverfahrens behandelt werden muß. Es liegt deshalb kein Grund einer Einmischung der britischen Regierung vor. Die britische Botschaft in Berlin ist angewiesen, diejenige Unterstützung, die dem gesetzmäßigen Vertreter des Angeklagten billig gewährt werden kann, zu leisten. Der Abgeordnete Bull fragte an, ob Grund vorhanden wäre für die Behauptung, daß der Angeklagte mit Brandon und Trench in Verbindung gestanden habe. Grey antwortete, er habe solche Darstellung nicht gesehen, soweit er sehen könne, sei sie unbegründet. Die Anfrage Aschleys, ob der Angeklagte tatsächlich Offizier der Yeomanry gewesen sei, beantwortete Grey: Ich weiß darüber nichts Gewisses und habe keinen Grund zu der Annahme, daß diese Angabe falsch ist, aber ich kann sie nicht aus eigener Kenntnis bestätigen.

Die Krankheit des Papstes.

Mailand, 11. Aug. Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist das Befinden des Papstes direkt Besorgnis erregend. Der Papst hatte eine schlechte Nacht. Der Puls ist schwach und setzt bisweilen aus. Ein bedenkliches Abfallen der Kräfte ist lt. „Frkft. Ztg." bemerkbar. Nicht die Gicht, sondern die Symptome der Schwäche beunruhigen die Aerzte. Es ist Nephritis festgestellt. Auch die Bronchialreizung dauert an. Zur Belebung des schwachen Herzens ist dem Papste Koffein eingegeben worden gegen das Fieber und die Nephritis Aspirin.

Rom, 11. Aug. „Vita" meldet: Der Zustand des Papstes hat sich seit gestern abend merklich verschlimmert. Der Papst soll auch einen Ohnmachtsanfall gehabt haben. Die Aerzte hätten — so heißt es — ihm eine Einspritzung gemacht. Die Nacht verbrachte der Heilige Vater ruhig. Der „Messagero" schreibt: Die Professoren Petassi und Marchia Basa stellten gestern abend fest, daß der Papst etwas Fieber hatte und daß sich eine große Schwäche bemerkbar machte. Indessen sei keine Verschlimmerung oder sonst irgend etwas eingetreten, was zu Befürchtungen Anlaß gegeben hätte.

Rom, 11. Aug. Im Vatikan wurde heute vormittag erklärt, daß der Gesundheitszustand des Papstes im allgemeinen befriedigend ist. Das Allgemeinbefinden hat sich gebessert. Der Papst kann ohne jede Unterstützung umhergehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die deutschen Studenten in Genua.

Genua, 10. Aug. Nach einem Besuch des hiesigen Hafens nahmen die deutschen Studenten an einem Empfang auf dem Consorzio teil an den sich ein Mittagsmahl anschloß. Um 6 Uhr abends reisten alsdann die deutschen Studenten teils nach Algier, teils nach Mailand ab.

Der 2. italienische Dreadnought.

Spezia, 10. Aug. In Anwesenheit des Königs, des Herzogs und der Herzogin von Genua, der Minister der Marine und des Kriegs, der Vertreter der Behörden und einer ungeheuren Menschenmenge fand heute der Stapellauf des zweiten Dreadnoughts „Conte di Cavour" statt.

Franzosen und Türken in Zentralafrika.

Paris, 11. Aug. Nach einer Meldung des „Temps" sollen türkische Truppen Ain Galakka in der Landschaft Borku besetzt haben, das an der Karawanenstraße zwischen Tripolis und dem Tschadsee noch im französischen Einflußgebiet liegt. Das Blatt verlangt, daß die Regierung die Zurückziehung der türkischen Truppen fordere und zugleich die Gelegenheit wahrnehme, durch eine französisch-türkische Kommission eine Grenzbereinigung vornehmen zu lassen.

Paris, 11. Aug. Das Blatt „Excelsior" erörtert die Meldung über den Vorstoß türkischer Truppen in das Borku-Gebiet und erklärt, ein Forschungsreisender habe bereits vor acht Tagen geäußert: Die Franzosen müssen ihre Einflußsphäre im Tibesti- und Borku-Gebiet sorgfältig überwachen. Die Türken bereiten in dieser Gegend einen Handstreich vor und zwar auf Anstiften einer europäischen Macht, welche in Tripolis ehrgeizige Pläne verfolgt.

Bedenkliches aus Spanien.

Cadix, 11. Aug. Das Kriegsgericht hat festgestellt, daß die Meuterei auf dem Kreuzer „Numancia" von sieben Marinesoldaten angezettelt worden ist, die wegen ihrer republikanischen Gesinnung bekannt waren. Sechs Meuterer sind bereits verurteilt worden, unter ihnen der Hauptanführer der Bewegung, der mit der Waffe in der Hand Widerstand leistete. Es scheint, daß die Meuterer die Absicht hatten, die Offiziere zu fesseln, sich des Schiffes zu bemächtigen und dann nach Barcelona zu segeln, wo sie im Einvernehmen mit dem dortigen Gouverneur die Bevölkerung veranlassen wollten, die Republik zu proklamieren. Die Verschwörer hatten gehofft, daß es ihnen gelingen würde, die Bewegung auf ganz Spanien auszudehnen.

Madrid, 11. Aug. In Biarritz kam es auf der Straße zwischen Arbeitern, welche ihre Mißbilligung der Verurteilung der Meuterer auf der „Numancia" laut äußerten und einem spanischen Offizier zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf sich der Offizier zu Tätlichkeiten hinreißen ließ. Die Streitenden wurden durch die Polizei getrennt. — In Barcelona fand eine regierungsfeindliche Kundgebung statt. Die Polizei zerstreute die Menge, wobei verschiedene Schüsse fielen, durch die ein Polizeibeamter und ein Vorübergehender verletzt wurden.

Aus dem englischen Unterhause.

London, 11. Aug. Das Unterhaus hat mit 256 gegen 158 Stimmen die Entscheidung angenommen, daß den Mitgliedern des Unterhauses jährlich 400 Pfund Sterling ausbezahlt werden sollen.

Das Frauenstimmrecht in Norwegen.

Christiania, 11. Aug. Im Storthing erhielt der Gesetzesvorschlag, das bisher beschränkte Frauenstimmrecht in ein allgemeines umzuwandeln, nur 73 gegen 43 Stimmen, also nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit.

Aus der Türkei.

Berlin, 10. Aug. Für das aus Anlaß der großen Brandkatastrophe in Stambul organisierte Hilfskomitee sind aus Deutschland erhebliche Beträge eingegangen. Die allein von den deutschen Sammelstellen bisher nach Konstantinopel überwiesene Summe beläuft sich auf 200 000 ℳ.

Konstantinopel, 10. Aug. Die Polizei hat eine Untersuchung eines am 7. August ausgebrochenen Brandes in Kadirei eingeleitet und mehrere Verhaftungen vorgenommen, weil irreguläre Feuerwehrleute statt Wasser Petroleum in die Flammen gegossen haben.

Die Cholera in der Türkei.

Berlin, 11. Aug. (Privatmeldung des „K. T.") Zu dem Vorwärtsschreiten der Cholera wird heute aus Konstantinopel gemeldet: In der letzten Woche sind 179 an der Cholera erkrankt. Es sind wieder 8 Fälle tödlich verlaufen.

Konstantinopel, 11. Aug. (Privatmeldung des „K. T.") Infolge der Zunahme der Choleraerkrankungen in der Türkei beschloß das Kriegsministerium, weitere Truppensendungen nach Albanien und die angeordnete Mobilmachung der Reserven vorderhand einzustellen.

Auf der Suche nach Richter.

Konstantinopel, 11. Aug. Eine Verbindung mit den Entführern des Ingenieurs Richter soll jetzt hergestellt sein. Nach den Mitteilungen des türkischen Unterhändlers in Kosana teilten sich die Räuber in zwei Gruppen, deren eine auf türkischem, die andere auf griechischem Gebiet weilt. Der Räuber Sterio bewacht Richter angeblich mit zwei Loliosleuten an einem vier Stunden von Kosana entfernten Orte. Augenblicklich schweben Verhandlungen über die Annahme des von Vertrauensmännern angebotenen Lösegeldes in Höhe von viertausend Pfund.

Unruhen in Kamerun.

Berlin, 11. Aug. Auch die im Dumebezirk ansässigen Kakas zeigten sich neuerdings feindselig. Es mußte mit Waffengewalt vorgegangen werden. Es kam zu kleinen Gefechten, bei denen ein Sergeant und drei farbige Soldaten leicht verletzt wurden. Doch liegt kein Grund zur Beunruhigung vor.

Vom Kriegsschauplatz in Persien.

Petersburg, 11. Aug. Der Pet. Tel.-Ag. wird aus Astrachan vom 10. ds. Mts. gemeldet: Ein Teil der Abteilung Reschid Sultans, eines Anhängers des früheren Schahs, hat das vier Tagemärsche von Teheran entfernte Semnan eingenommen. Von Schahrud sind Hoklans eingetroffen, die zur Verstärkung der Serdararschads nach Damghan marschieren.

Die amerikanischen Schiedsgerichtsverträge.

Washington, 11. Aug. Präsident Taft ist über die Verzögerung der Schiedsgerichtsverträge durch den Senat sehr verstimmt, weil so die Aussicht geringer wird, noch weitere Verträge zu bekommen, besonders den mit Rußland, der wichtig sein würde wegen der Regelung der Pässe für jüdische Amerikaner. Die verzögerte Antwort des Mikados auf die Einladung Tafts, die dieser an ihn in der Ansprache an Togo gerichtet hatte, ebenfalls einen Schiedsvertrag abzuschließen, wird dahin gedeutet, daß Japan einem Vertrag abgeneigt sei. Eine Unterzeichnung der Verträge durch den Senat in dieser Session ist ausgeschlossen.

Befestigungen am Panamakanal.

Neuyork, 11. Aug. Zunächst sollen zwei Forts an der atlantischen und zwei Forts an der pazifischen Seite des Panamakanals in Angriff genommen werden, wofür fünfzig Millionen Mark ausgesetzt sind.

Die Revolutionäre auf Haiti.

Neuyork, 11. Aug. „Sun" meldet aus Haiti: Die neue Regierung ersuchte die Konsuln Deutschlands, Nordamerikas und Englands um Zurückziehung der fremden Kriegsschiffe aus den haitischen Gewässern, da die Erregung des Volkes gegen die Ausländer nicht früher zu unterdrücken sei. Der deutsche Konsul hat das Begehren abgelehnt.

Die Marokkofrage.

Die „Post" und Fürst Hatzfeld.

Berlin, 11. Aug. Die „Post" veröffentlicht eine Entgegnung auf den Brief des Fürsten von Hatzfeld, in der sie davon ausgeht, daß es nicht in der Absicht des Schreibers dieses Briefes gelegen habe, den Brief der Oeffentlichkeit zu übergeben. Es heißt dann u. a.: Im Interesse der Freikonservativen und der Reichspartei liegt diese Veröffentlichung sicherlich nicht und wird deshalb auch von maßgebender Seite der Freikonservativen bedauert. Was die „Post" selbst betrifft, so gehört sie seit dem 1. Juli 1910 nicht der freikonservativen und nicht der Reichspartei, sondern einem Konsortium von Mitgliedern, die über das ganze Reich verteilt sind. Die „Post" hat freikonservative Politik getrieben, weil das Programm dieser Partei auch das politische Programm der jetzigen Besitzer ist. Die „Post" wird, ganz unabhängig davon, ob die Reichspartei dem Vorschlage ihres Vorsitzenden zustimmt oder nicht, auch fernerhin freikonservative Politik treiben. Der betreffende Artikel ist während des Urlaubs des Hauptschriftleiters geschrieben worden. Man hat seine Härten mißbilligt.

Berlin, 11. Aug. Auch die Berliner Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes rückt von der „Post" ab. Sie erklärt, daß der bekannte Artikel der „Post", in dem maßlose Angriffe gegen die Regierung erhoben worden seien, nicht aus alldeutschen Kreisen stamme. Unangebracht wäre es, wenn heutzutage alle mißliebigen Aeußerungen aus nationalen Kreisen als alldeutsche maßlose Angriffe bezeichnet würden.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Paris, 11. Aug. Ueber die Stimmung der französischen Kolonialkreise äußert der „Temps" sich wie folgt: Diese Kreise sind der Ansicht, daß durch das künftige Abkommen ein doppeltes Prinzip gewahrt werden muß. Einmal Erhaltung aller Hafenplätze des französischen Kongos und ferner die Verbindung der Küste mit den Regionen des Ubangi Grhari und des Tschadsees.

Berlin, 11. Aug. Die „Hilfe" schreibt: Es gibt an der deutsch-französischen Kamerungrenze einige kleine Gebiete, wie Lere, Runde oder Gasa, die im Verhältnis zum übrigen einen gewissen beschränkten Wert besitzen, aber für den Empfang solcher Kleinigkeiten den Franzosen mit dem Verzicht auf die Abmachungen von Algeciras zu quittieren, könnte nur dahin verstand en werden, daß die deutsche Politik sehr ungeschickt oder in sehr ungünstiger Lage befindlich ist. Da das erstere unter Kiderlen-Wächter nicht der Fall ist, so muß das zweite der Fall sein — wenn nicht das schließliche Ergebnis doch noch ein besseres wird, als man jetzt befürchten muß. Ein ungünstiges Abschneiden gegenüber Frankreich würde in Wirklichkeit natürlich eine Niederlage gegenüber England bedeuten, denn England ist es, das Frankreich den Rücken deckt; ja, die Worte, die der englische Premierminister bei seiner letzten Erklärung über die Marokkofrage im Parlament brauchte, vermieden kaum noch den Schein einer Kuratel Englands über Frankreich. England gibt öffentlich kund, was für Zugeständnisse Frankreichs an Deutschland es dulden wolle und welche es nicht genehmigen könne. Damit ist die Lage hinreichend scharf bezeichnet.

Verschiedene Meldungen.

Kronberg, 11. Aug. Der Kaiser, die Kronprinzessin von Griechenland und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sind aus Mainz hier eingetroffen.

Berlin, 11. Aug. Ein gewaltiges Schadenfeuer kam gestern in der Nürnberger Straße 67 zum Ausbruch und beschäftigte die Charlottenburger Feuerwehr fast die ganze Nacht hindurch. Die Bewohner des brennenden Hauses, das vom Keller bis zum Dach total verqualmt war, mußten von den mit dem Rauchhelm arbeitenden Feuerwehrleuten in Sicherheit gebracht werden. Mehrere Feuerwehrleute erkrankten unter der Hitze und der Rauchentwickelung.

Luckenwalde, 11. Aug. Bei einem Brande, welcher gestern nachmittag die große Bautischlerei von Neumann völlig einäscherte, gerieten etwa 60 Arbeiter in äußerste Lebensgefahr; sie mußten ihre Ersatzkleidung und Werkzeuge im Stich lassen. Einige Feuerwehrleute wurden infolge der unerträglichen Hitze ohnmächtig.

Lübeck, 11. Aug. Mittags brach in dem Dorfe Sirksfelde auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Wegen des herrschenden Windes ist zu befürchten, daß das ganze Dorf vernichtet wird.

Tegernsee, 11. Aug. Das Hotel zur „Post" ist heute mittag niedergebrannt. Ein Teil des Mobiliars verbrannte.

Zürich, 11. Aug. Seit gestern nachmittag brennt das ganze Dorf Montebre oberhalb Locarno; es besteht große Gefahr, da sich am Ort kein Wasser befindet.

Brüssel, 11. Aug. Während eine Abteilung Soldaten eine Felddienstübung abhielt, erlitt der Oberst van der Bogarde einen Hitzschlag und stürzte vom Pferde. Er wurde sofort ins Spital geschafft, sein Zustand ist jedoch nicht lebensgefährlich.

Rotterdam, 11. Aug. Die Leiche des ertrunkenen Mädchens vom Dampfer „Gutenberg" ist geborgen worden.

London, 11. Aug. Der Feuerschaden im Carlton-Hotel wird auf 600 000 Mark geschätzt. Ein amerikanischer General Huddleston konnte aus seinem Zimmer im fünften Stock nicht durch den raucherfüllten Korridor hinab. Er kletterte aus dem Fenster und hielt sich fest, bis die Feuerwehr Leitern hinauflegte.

Konstantinopel, 11. Aug. Der deutsche Konsul in Adana wurde bei Vertretung der Interessen seiner dortigen Landsleute von den türkischen Behörden beleidigt. Infolge Protestes der deutschen Botschaft leitete die Pforte eine Untersuchung ein.

Schanghai, 11. Aug. Der Pest sind hier bereits vierzehn Menschen zum Opfer gefallen, fünf Kranke befinden sich noch im Hospital in Behandlung. Die Betroffenen sind sämtlich Chinesen.

Letzte telegraphische Meldungen unserer Berliner Redaktion.

(Nachdruck nur mit vollständiger Quellenangabe „Karlsruher Tagblatt" gestattet).

München, 11. Aug. Die Münchener Magistratsversammlung hat heute in geheimer Sitzung die Ablehnung der Präsentation des liberalen Abgeordneten Pfarrer Grandinger durch den Münchener Erzbischof behandelt. Der Beschluß wird vorläufig geheim gehalten, doch erfährt man, daß der Magistrat die Präsentation des Pfarrers Grandinger aufrecht erhält.

München, 11. Aug. Beim Einschütten von Benzin in ein Automobil entstand in Tegernsee ein Brand, dem das ganze Hotel zur „Post" sowie drei angebaute Wohnhäuser zum Opfer fielen. Das Feuer greift weiter um sich. Die Besitzerin des Hotels erlitt Herzkrämpfe und mußte bewußtlos von der Stelle getragen werden.

Leipzig, 11. Aug. Die vor dem Reichsgericht schwebende Hochverratsuntersuchung gegen den wegen Spionageverdachts im April festgenommenen Engländer Schultze ist kurz vor dem Abschluß erneut an den Untersuchungsrichter zurückverwiesen worden, um, wie verlautet, mit der Strafsache gegen den in Bremen verhafteten englischen Spion vereinigt zu werden. Der in Bremen verhaftete Engländer ist darnach der lange gesuchte Helfershelfer des in Hamburg festgenommenen Spions, der in Begleitung des jetzt verhafteten Engländers auf Helgoland und Wilhelmshaven gesehen worden ist und dem, wie festgestellt wurde, noch drei Helfershelfer zur Seite standen, nach denen eifrig gefahndet wird.

Berlin, 11. Aug. Einer schwindelhaften Luftpiloten-Ausbildungsgesellschaft hat die hiesige Kriminalpolizei das Handwerk gelegt. Die Gesellschaft erließ seit einiger Zeit Inserate in Zeitungen und Zeitschriften, in welchen junge Leute als Flugschüler gesucht wurden. Offerten wurden postlagernd erbeten. Man stellte einen Kriminalbeamten auf das Postamt, dem es auch gelang, einen Helfershelfer festzunehmen. Der Festgenommene entpuppte sich als ein stellungsloser Maler, der von der Luftschiffahrt gar keine Ahnung hat. Durch Prospekte, welche mit der Schreibmaschine hergestellt und vervielfältigt waren, deren Ueberschrift hochtönende Titel trugen, wurde für den Schwindel eine umfangreiche Propaganda getrieben. Die Zirkulare waren in Form eines Kontraktes gehalten. Nach deren Inhalt sollten die sich meldenden Schüler in Johannistal freien Unterricht in der Flugtechnik erhalten. Nach Beendigung des Unterrichts sollten die Schüler sich verpflichten, ein Viertel aller ihnen zufallenden Preise bis zum Jahre 1914 an die Gesellschaft abzuliefern. In dem Schlußsatz wurde sodann die Einzahlung einer Sicherheitskaution verlangt, auf die es natürlich abgesehen war. Dem Schwindel sind bereits zahlreiche Personen zum Opfer gefallen.

Berlin, 10. Aug. Das neue Linienschiff „Thüringen" hat bei seiner heutigen Erprobung bei normaler Belastung eine Höchstgeschwindigkeit von 21 Seemeilen pro Stunde im Mittel erzielt. Das Resultat übertraf damit erfreulicherweise die vorgeschriebenen Konstruktionsbedingungen.

Berlin, 11. Aug. Der Exschah von Persien hat von der russisch-persischen Grenze aus eine neue Zirkularnote den Mächten zugehen lassen, in der er Schutz für Leben und Eigentum der Ausländer in Teheran und in Persien überhaupt während der bevorstehenden Entscheidungskämpfe verspricht.

Paris, 11. Aug. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat ein Dekret erlassen, wonach den Eisenbahngesellschaften die Bestellungen auf Material im Ausland erschwert werden soll. In die Konzessionsverträge der Eisenbahngesellschaften soll die Klausel eingefügt werden, daß keine Bestellungen auf Maschinen u. Material im Auslande ohne vorherige Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten erteilt werden dürfen. Die Gesellschaften müssen von Fall zu Fall die Gründe angeben, welche sie zu Bestellungen im Auslande veranlassen und der Minister wird über diese Gründe entscheiden. Es liegt auf der Hand, daß dieser Erlaß hauptsächlich gegen Deutschland gerichtet ist.

Rom, 11. Aug. Die Cholera ist auch in Rom seit einigen Tagen aufgetreten. Das Auftreten der Seuche wird von den Behörden geheim gehalten, um die Bevölkerung nicht unnötig zu ängstigen. Zahlreiche Cholerafälle sind zu verzeichnen, wovon bis jetzt zwei tödlich verliefen. In dem Stadtviertel des Varnesipalastes sind zahlreiche Häuser desinfiziert worden. Mehrere Familien, die choleraverdächtig sind, wurden in das Spital zur Beobachtung eingeliefert.

n. **London**, 11. Aug. Die Preissteigerung der Lebensmittel geht zu einer seit 1865 nicht erreichten Höhe, begünstigt durch die anhaltende Trockenheit. Die Fleischpreise sind im vornehmen Westen bis zu 60 Prozent, im Osten bis zu 30 Prozent gestiegen, so daß eine allgemeine Notlage der ärmeren Bevölkerung sich fühlbar macht. Das Streikkomitee agitiert bei den Bäckergehilfen auf Anschluß an den Streik, was für London von unabsehbaren Folgen sein wird.

London, 11. Aug. 400 Schiffe liegen müßig in der Themse, von denen 350 der Entladung und 50 der Beladung harren. Den Reedern entsteht ein ungeheurer Schaden und die Verluste, welche den Gewerbe- und Handelskreisen erwachsen, lassen sich gar nicht übersehen, sie beziffern sich auf viele Millionen pro Tag. 600 Autoomnibusse mußten heute dem Betrieb entzogen werden, weil das Brennmaterial knapp wurde. Die Direktoren der Autoomnibus-Gesellschaft erklärten, daß voraussichtlich in den nächsten 48 Stunden der Verkehr ganz eingestellt werden müsse. Der Benzinverbrauch ist ganz enorm, während die Zufuhr vollständig abgeschnitten ist.

Antwerpen, 11. Aug. Wie eine aus dem Kongo eingetroffene Post meldet, sind Unruhen unter den Eingeborenen ausgebrochen. Ein Bezirkskommandeur wurde von einem seiner Soldaten ermordet. Der Militäragent Lebrune ist von Soldaten seiner Begleitung ermordet worden. Der Direktor der American-Companie ist mit einem seiner Agenten bei einer Bootsfahrt ertrunken.

Odessa, 11. Aug. Auf Verfügung des Staatsanwalts erfolgte bei dem Odessaer Chef der Geheimpolizei, Fürst Kerkaridse, welcher vor kurzem gezwungen wurde, seinen Abschied zu nehmen, eine Haussuchung statt. Die Polizei fand belastende Briefe und Dokumente. Der Fürst wurde vorläufig nicht in Haft genommen, mußte jedoch einen Revers unterzeichnen, worin er sich verpflichtet, Odessa bis auf weiteres nicht zu verlassen.

Die hygienische Bedeutung des Alkohols.

Auf der 10. Hauptversammlung der freien Vereinigung deutscher Nahrungsmittelchemiker sprach Prof. Dr. Rosemann (Münster) über die hygienische Bedeutung der alkoholischen Getränke und stellte zum Schluß folgende Leitsätze auf, welche einstimmige Annahme fanden:

1. Alkoholmißbrauch bewirkt schwere Schädigung fast aller Körperorgane, chronisches Siechtum und Tod. Nur die Berechtigung eines mäßigen Alkoholgenusses kann in Frage kommen.

2. Der Alkohol wird vom Körper schnell resorbiert und fast vollständig verbrannt; nur etwa 2 Prozent werden unverändert ausgeschieden. Die Wirkungen des Alkohols im Körper sind:
   a) energetische, durch die bei der Verbrennung des Alkohols frei werdende chemische Spannkraft desselben bedingt;
   b) stoffliche, durch den noch unverbrannt im Körper kreisenden Alkohol als solchen bedingt.

3. Die chemische Spannkraft des Alkohols (1 Gramm Alkohol = 7 Cal.) wird vom Körper wie die eines Nahrungsstoffes ausgenutzt; der Alkohol muß theoretisch als Nahrungsstoff angesehen werden. Praktisch kommt die nährende Wirkung des Alkohols für den Gesunden wegen der giftigen Wirkung nicht in Betracht.

4. Die stofflichen Wirkungen des Alkohols haben das Gemeinsame, daß sie unangenehme körperliche Zustände aufheben (diese unangenehmen Empfindungen sind aber durchweg wesentliche Glieder lebenswichtiger Regulationsmechanismen, ihre Beseitigung schafft daher die Gefahr einer Störung jener Regulationen.

5. Der Alkohol hebt das Hungergefühl auf: Gefahr einer Unterernährung.

6. Der Alkohol hebt das Kältegefühl auf: Gefahr eines zu starken Wärmeverlustes und abnormer Erniedrigung der Körpertemperatur.

7. Der Alkohol hebt das Ermüdungsgefühl auf: Gefahr einer übermäßigen Beanspruchung der Muskulatur und um so stärkerer Erschlaffung.

8. Der Alkohol hebt die unangenehmen Empfindungen rein psychischer Natur auf und läßt die angenehmen um so stärker hervortreten: Euphorie. Zur richtigen Zeit und im richtigen Maße angewendet, fördert diese Wirkung die körperliche und geistige Erholung.

9. Es ist nicht erwiesen, daß mäßiger Alkoholgenuß den Körper des gesunden Erwachsenen schädigt.

10. Der Alkohol ist ein außerordentlich wirksames daher zwar gefährliches aber auch, richtig angewendet, wertvolles Genußmittel.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Banken und Handelsanstalten.

Bremen, 10. Aug. Zwischen der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Bremen und der Bremischen Hypothekenbank in Bremen wurde folgender Vertrag geschlossen: Die Bremische Hypothekenbank geht vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung als ganzes auf die Deutsche Nationalbank über, und zwar werden für je 3200 ℳ Hypothekenbankaktien 2000 ℳ Deutsche Nationalbankaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1912 gewährt, außerdem wird der Dividendenschein der Bremischen Hypothekenbank für 1911 mit 6 Prozent beim Umtausch eingelöst. Die Deutsche Nationalbank beabsichtigt zur Zeit eine Kapitalserhöhung nicht vorzunehmen, da ihr die erforderlichen Aktien von Großaktionären zur Verfügung gestellt werden. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Deutschen Nationalbank, in welcher der Fusionsvertrag mit der Bremischen Hypothekenbank in Bremen genehmigt worden ist, wurde seitens der Verwaltung der Semestralabschluß vorgelegt, der eine weitere günstige Entwicklung der Bank zeigt.

Warenmarkt.

Bühl, 9. Aug. Engros-Frühobstmarkt: Birnen 8—16 ℳ, Früh-Zwetschgen 15 ℳ, Pfirsiche 35 bis 55 ℳ, Aepfel 9—14 ℳ, Reineclauden 15—20 ℳ per 50 Kilogramm. (Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.)

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kußmann. Druck und Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

Bäder – Waschtoiletten – Beleuchtungskörper.
Automatische Warmwasser-Anlagen.
Emil Schmidt & Cons., Karlsruhe
Ingenieure. Ausstellungsräume: Kaiserstr. 239. Büro: Hebelstr. 3.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die trauernde Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Großvater und Onkel

Thaddäus Göckler,

Kaminfegermeister,

gestern abend 7 Uhr unerwartet schnell aus dem Leben geschieden ist.

Karlsruhe, den 11. August 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Göckler, geb. Jost.

Die Beerdigung findet Samstag abend ½7 Uhr von der Leichenhalle in Mühlburg aus statt.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

Wir setzen hiermit unsere Korpsmitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

Joseph Peduzzi, Wirt,
Wehrmann der 4. Kompagnie

in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. August, vormittags ½11 Uhr, statt und haben die Kameraden der 4. Kompagnie vollzählig zu erscheinen.

Die Kameraden der anderen Kompagnien sind zur Beteiligung eingeladen. Versammlung präzis ¼11 Uhr am Friedhofeingang in Dienstkleidung.

Karlsruhe, den 11. August 1911.

Das Ober-Kommando:
Heuser. Nünlist.

Todes-Anzeige.

Wir setzen unsere Mitglieder in Kenntnis, daß unser verehrter Vorsitzender

Herr Ernst Telgmann
Fabrikant hier

nach langem schweren Leiden verschieden ist.

Als eifriger Kämpfer für die fördernden Bestrebungen des Handwerkerstandes, war er stets in uneigennützigster Weise bemüht, seine ganze Kraft in diese gute Sache einzusetzen.

Wir verlieren in ihm einen treuen Berater, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Handwerker-Schutzverein.
E. V.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr verschied unser verdientes Mitglied und Geschäftsführer

Herr Ernst Telgmann

langjähriger Obermeister der freien Tapezier- und Sattlerinnung,

wovon wir unsere Mitglieder und Kollegen geziemend in Kenntnis setzen.

Karlsruhe, den 11. August 1911.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft für das Tapezier- u. Sattlergewerbe.

Die Beerdigung findet Sonntag, vormittags ½12 Uhr, statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Trauerbriefe liefert rasch und billig die C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

Extra billiger Verkauf!

Während des Umbaues gewähre auf alle Einkäufe

10 bis 20 Prozent Rabatt

M. Günther Herren-Mode-Artikel

Kaiserstraße 114, Eingang im Hausflur.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir unsern Verwandten, Bekannten und Freunden mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Onkel und Schwiegersohn

Herrn Ernst Telgmann

Fabrikant

nach langem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Telgmann Wwe., geb. Renkenberger,
mit 3 Kindern.

Karlsruhe, den 11. August 1911.
Adlerstraße 4.

Beerdigung findet Sonntag, den 13. d. M., ½12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Kondolenzbesuche und Kranzspenden dankend abgelehnt.

Schützengesellschaft Karlsruhe. E. V.
Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Ernst Telgmann, Fabrikant,

in Kenntnis zu setzen.

Die Beisetzung findet am Sonntag vormittag ½12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Verwaltungsrat.

St. Esmann

Kaiserstr. 229 – Ecke Hirschstr.
Telephon 869.

Junge Hahnen, Enten, französ. Poularden.

Frische Auberginen, engl. Stielsellerie, frische grüne Haselnüsse, Manna, frische Ananas, Alexander-Aepfel mit Bildern.

Feinste Tafelbutter der Molkerei Eisenharz b. Isny.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Haararbeiten

für **moderne Frisuren,**
als: **Einlagen** verschiedener Art und Größe, **Locken-Chignons, Stecklocken, Lockenkränze, Zöpfe** und einzelne **Teile**
bei

H. BIELER
Kaiserstraße 223
Spezial-Geschäft für Damen-Frisieren u. Haararbeiten.

Gottesdienste. — 13. Aug.

Evangelische Stadtgemeinde.

Der Gottesdienst in der Johanneskirche beginnt bis auf weiteres um 9 Uhr früh.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst: Garnisonvikar Dr. Cordier. 10 Uhr: Stadtvikar Schneider.

Kleine Kirche. 6 Uhr: Stadtvikar Mayer.

Schloßkirche. 10 Uhr: Hofvikar Brandl.

Johanneskirche. 9 Uhr: Stadtvikar Mayer.

Christuskirche. 10 Uhr: Stadtvikar Duhm.
2 Uhr: Andachtstunde f. Taubstumme.

Lutherkirche. ½10 Uhr: Stadtvikar Zier.
¼12 Uhr Kindergottesdienst.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Hilfsgeistlicher Sitzler.
Abends ½8 Uhr: Hilfsgeistl. Sitzler.

Beiertheim. 9 Uhr: Stadtvikar Schneider.

Evang. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Kadettenhauspfarrer Schmidt.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlb.) ½10 Uhr Gottesdienst: Stadtvikar Hessig.
¾11 Uhr Kindergottesdienst: Stadtvikar Hessig.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (alte Friedhofkapelle, Waldhornstr.) Vorm. 10 Uhr: Pfr. Rodemann. Abendmahlsfeier: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Beichte ½10 Uhr.

Wochengottesdienste.

Donnerstag, 17. August.

Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtvikar Duhm.

Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtvikar Zier.

Ev. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstraße 23.

¼12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstraße 23. Fällt aus.
¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche. Fällt aus.
¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle: Fällt aus.
½3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstraße 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Fräul. Schweickert, Marienstraße 1. Fällt aus. 4 Uhr Jungfrauenverein von Fräul. Weber, Erbprinzenstr. 12. 4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstraße 23. 3 Uhr Gottesdienst: Pfr. Gräbener-Teutschneureut.

Montag, abends 8 Uhr, Bibelstunde Augustastraße 3: Stadtmissionar Höschele.

Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgemeine Bibelstunde: Stadtmissionar Höschele, Predigtausgabe.

Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebetstunde für Frauen.

Freitag, abends ½9 Uhr, Blaukreuzversammlung.

Christl. Verein junger Männer Kreuzstraße 23.

Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung für Männer.

Donnerstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung der älteren Abteilung.

Samstag, abends ½9 Uhr, Versammlung des Bundes vom weißen Kreuz.

Ev. Vereinshaus, Amalienstraße 7.

Vormittags ¼12 Uhr, Sonntagsschule.

Nachmittags 3 Uhr Allgem. Versammlung: Stadtmissionar Kies.

Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein.

Abends 8 Uhr Vortrag von Pfarrer Gräbener über: „Sendschreiben an Thyatira".

Montag, ab. 8 Uhr, Jugendabteilung.

Montag, ab. ½9 Uhr, Blaukreuzverein.

Dienstag, ab. ½9 Uhr, Bibelbesprechung im Männer- und Jünglingsverein.

Mittwoch, abends ¼9 Uhr, Allgem. Versammlung: Stadtmiss. Kies.

Donnerstag, abends 8 Uhr, Töchterverein.

Samstag, ab. ½9 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe.
7 Uhr hl. Messe.
¼9 Uhr Militärgottesdienst m. Pred.
½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
3 Uhr Vesper.

St. Bernharduskirche. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Predigt und Hochamt.
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred.
½3 Uhr Herz Jesu-Andacht.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse; Monatskommunion der Jungfrauen.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst.
½3 Uhr Vesper.
Montag, 3 Uhr, Beichtgelegenheit.

St. Vinzentiuskapelle. ¼7 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Amt.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
¼12 Uhr Kindergottesdienst m. Pred.
½3 Uhr Herz Jesu-Bruderschaft.
3 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation.

Kathol. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Holtzmann.

St. Peter- und Paulskirche.
¾6 Uhr Beichtgelegenheit.
6 Uhr Frühmesse.
6, ½7 und ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
½8 Uhr Deutsche Singmesse.
½10 Uhr Hauptgottesdienst m. Pred.
2 Uhr Herz Jesu-Andacht; hierauf Rosenkranz.

Rüppurr (St. Nikolauskirche.) 9 Uhr Singmesse mit Predigt.

St. Josephskirche (Stadtt. Grünwinkel.) 6 Uhr hl. Kommunion und Beichtgelegenheit.
7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion für die Knaben.
9 Uhr Amt mit Predigt.
2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. Der Gottesdienst fällt wegen Beurlaubung des Geistlichen aus.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde (Karlstraße 49b).

Vorm. ½10 Uhr Predigt.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr Predigt.
Abends ½9 Uhr Jünglings- und Männerverein.
Montag, abends ½9 Uhr, Gebetstunde.
Mittwoch, abds. ½9 Uhr, Bibelstunde.
Prediger Scharpff.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft (Beiertheimer Allee 4).

Vorm. ½10 Uhr Predigt.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. ½4 Uhr Predigt.
Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Jünglings- und Männerverein.
Dienstag, abends ½9 Uhr, Gebetsversammlung.
Donnerstag, abds. ½9 Uhr, Bibelstunde.
Prediger F. Becker.